

KURSE

Erfolgreiche Kleinwiederkäuerhaltung

31. Januar: Im Kurs sind die Grundlagen in den Bereichen Tiergesundheit, Haltung und Fütterung zu erarbeiten, um den eigenen Betrieb zu reflektieren und Massnahmen zur Optimierung der Kleinwiederkäuerhaltung umsetzen zu können. Auskunft und Anmeldung bis 25. Januar beim BGK in Herzogenbuchsee, Tel. 062 956 68 58 oder beim LZV*.

Buchhaltung auf dem Computer

1. Februar, 9.00–16.00 Uhr: 1. Teil: Kennenlernen von LBH light, eines zeitgemässen und benutzerfreundlichen Windows-Programms für die Landwirtschaft mit Steuerabschluss. 2. Teil: Richtiges Vorgehen beim Abschluss und Tipps zur optimalen Nutzung des Programms. Auskunft und Anmeldung bis 25. Januar beim LZV*.

Fachgerechtes Racletttestreichen

1. Februar, 9.00–13.00 Uhr: Vertreter von Alpgold erklären die Unterschiede zwischen Walliser Raclette-Käse und Raclette Swiss sowie zwischen Gas- und Elektroofen und zeigen die Techniken des Racletttestreichens. Auskunft und Anmeldung bis 18. Januar beim LZV*.

Kuhsignale verstehen – Krankheiten und Störungen früh erkennen

5. Februar, 9.00–16.00 Uhr: Die Teilnehmer schärfen die Sinne, um die Signale der Kuh zu empfangen und zu verstehen. Sie können aus den Kuhsignalen konkrete Massnahmen in der Praxis umsetzen. Auskunft und Anmeldung bis 25. Januar beim LZV*.

LZV* Landwirtschaftszentrum Visp, Telefon 027 606 79 00
E-Mail: dlw-bildung@admin.vs.ch

AGENDA

Heute
Generalversammlung des Verbands ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwallis (VELSO) in Visp mit Referat von Oskar Freysinger zum Thema Ernährungssouveränität

Noch heute und morgen
Swiss'expo im Beaulieu Lausanne

25. Januar
2. Junglandwirtkongress am Inforama Rütli in Zollikofen

25./26. Januar
SOREXPO auf dem Verbandsareal Zug

27. Januar
Generalversammlung der OEZG Original Evolener Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 um 11.00 Uhr im Restaurant Channa in Naters

Generalversammlung des Gartenbauvereins Oberwallis um 14.30 Uhr im Restaurant Bellevue in Naters

1. Februar
DV des Oberwalliser Bienenzuchtverbandes

2. Februar
DV des Oberwalliser Ziegenzuchtverbands OZIV in Blatten im Lötschental

Einzelbetriebe und bäuerliche Gruppen oder Organisationen als Partner gesucht

Bauernspezialitäten am Open Air Gampel

2012 war die Oberwalliser Landwirtschaft erstmals am Open Air in Gampel präsent. Die einheimischen Spezialitäten stiessen – trotz Hitze und bereits vielfältigem Angebot auf Platz – auf gutes Interesse. Dass der erste Auftritt kein finanzieller Grosseinsatz sein konnte, war zu erwarten. Er brachte uns aber die nötigen Erfahrungen und zwang uns, Vorleistungen zu erbringen, welche auch für weitere Auftritte genutzt werden können. Auch wurden wir von der Güte der Plattform als Absatzkanal von einheimischen Produkten überzeugt. Darauf sollten wir gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren, den Bauern, aufbauen. **Für den Auftritt vom 15. bis 18. August 2013 suchen wir also bäuerliche Partner**, interessierte Einzelbetriebe, Produzentengruppen oder bäuerliche Organisationen. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Produkte am Open Air zur Verpflegung des jungen und jung gebliebenen Publikums anzubieten. Die OLK will dabei im Hintergrund die Erfahrungen aus dem ersten Auftritt einbringen, gewisse organisatorische Leistungen erbringen und als Sicherheits-

netz dienen. An der Front, also beim Kochen und Servieren der einheimischen Spezialitäten, sollten aber die Bäuerinnen und Bauern stehen. Denn sie wissen zu überzeugen, sie geniessen die nötigen Sympathien für das Anlocken eines ge-

neigten Publikums. **Alle Interessierten sollten sich möglichst rasch, spätestens aber bis Ende Januar, bei der Geschäftsstelle der OLK (027 945 15 71 oder info@olk.ch) melden.** In einer Sitzung im Februar soll das

Angebot für den Auftritt 2013 gemeinsam diskutiert werden, um dies anschliessend mit den Organisatoren des Open Air Gampel definitiv verabschieden zu können. Sind Sie dabei? Wir freuen und bedanken uns!



Wer will in diesem Stadel auf dem Open Air Gelände vom 15. bis 18. August 2013 seine Produkte anbieten?

Schweizer Geissbratwurst



Am Ziegen- und Bockmarkt in Erlenbach (Simmental) präsentierte der Schweizerische Ziegenzuchtverband (SZZV) im Herbst 2012 zum ersten Mal die «Schweizer Geissbratwurst». Sie soll vorerst vor allem an Märkten und Ausstellungen im Angebot stehen, an denen Ziegen präsentiert werden. Damit will der SZZV das Vorurteil gegenüber Bratwürsten aus Fleisch von Ziegen oder Gitzi abbauen helfen. Als weiterer Vorteil ist die rasche und einfache Zubereitung zu werten, während Ragout und andere Ziegengerichte mehr Kenntnisse und Zeit beim Kochen erfordern. Der SZZV will mit seiner Aktion den Ziegenzüchtern und vor allem den Freunden der Ziegenzucht zeigen, dass eine Geissbratwurst absolut nicht «böckeln»

und trotzdem nicht wie eine Schweine- oder Kalbsbratwurst schmecken muss. Profis wissen, dass beim Zerlegen und Zerschneiden von Ziegen oder Gitzi ausgesprochene Sorgfalt nötig ist. Fett und grobe Sehnen müssen vollständig entfernt werden. So schmeckt die Geissbratwurst leicht pikant und hat Biss, aber sie «böckelt» nicht. **Überzeugen Sie sich davon am Wintergrillfest der Proviande vom 2. Februar auf dem Waisenhausplatz in Bern.** Die Geissbratwurst des SZZV steht dort auf der Menükarte. Wer die Schweizer Geissbratwurst an einer mit Ziegen in Verbindung stehenden Veranstaltung anbieten will, kann diese vorerst nur über den SZZV bestellen. Kontaktperson ist Florian Sandrini, Tel. 031 388 61 20, E-Mail: ziegen@caprovivis.ch. Zusammen mit der Wurst liefert der SZZV Informationsblätter zur Geissbratwurst mit und unterstützt den Bezug bis mindestens Ende 2013 mit zwei Franken pro Kilo Geissbratwurst. Der SZZV empfiehlt den Verkaufspreis von sechs Franken für eine Geissbratwurst.

Ostergitzi vermarkten

Auch 2013 wird die Migros rund 110 Ostergitzi der Oberwalliser Züchter abnehmen. In den beiden Wochen vor Ostern, d.h. zwischen dem 18. und 25. März organisiert der Oberwalliser Ziegenzuchtverband wieder Sammeltransporte ab dem Gutsbetrieb im Landwirtschaftszentrum in Visp zum Schlachthof in Clarens. Die Aufuhrdaten mit genauen Zeitangaben werden noch bekannt gegeben. Das Idealgewicht liegt zwischen 12 und 15 kg, Schwarzhalsgitzi dürfen ohne Weiteres um die 18 kg Lebendgewicht haben.

Ab sofort nimmt die OLK Anmeldungen der Schlachtgitzi unter Telefon 027 945 15 71 oder E-Mail info@olk.ch entgegen. Aufuhrwünsche werden soweit möglich eingehalten. Bitte beachten Sie: Die Tiere müssen die Ohrmarke tragen. Das Begleitdokument muss korrekt ausgefüllt sein. Die vom Tierhalter gemeldete Anzahl ist verbindlich, eventuelle Änderungen sind umgehend der OLK zu melden. Es gelten die Basispreise der Proviandetabelle und der Zuschlag von 4.50 Franken für beide Lieferungen.

Basispreise für Schlachtgitzi

Fleischigkeit	Gi I (5–7,8 kg SG) Fr. pro kg SG	Gi II (7,9–9,8 kg SG) Fr. pro kg SG
H	13.10	11.05
T	12.50	10.50
A	10.30	8.85

Gitzi der Fleischigkeitsklasse geringer als A werden nicht übernommen. Der Mindestpreis von Fr. 7.– für Gi I und Gi II darf nicht unterschritten werden.

GEDANKEN

WB auf Abwegen



Peter Burri, seit 2004 im Präsidium der OLK tätig, führt in Embd einen Biobetrieb mit Schaf- und Mutterkuhhaltung sowie Direktvermarktung von Fleischprodukten.

Eine volle Seite lang berichtete der WB über die Verfehlungen eines Randaer Bauern. In der Sache will ich mich nicht beklagen. Auf Bauern, welche ihrer Verantwortung gegenüber den Tieren nicht nachkommen und als Begründung mangelnde Zeit angeben, falls dies wie geschildert so zutrifft, können wir ruhig verzichten. Im Falle, dass die Beschuldigten vorher kein Einsehen haben, ist es auch richtig, damit an die Öffentlichkeit zu gehen. Ist die Angelegenheit aber von derart grosser, regionaler Bedeutung, dass dem so viel Platz gewährt werden muss oder gäbe es nicht interessantere Dinge, welche dem Leser einen wirklichen Mehrwert bieten würden? Mit wenig Sachkenntnis wird im Artikel auch behauptet, die Tiere hätten vor Hunger gar die Türrahmen abgenagt: ich tippe da eher auf Scheuerspuren, wie sie auch an meinen Ställen zu beobachten sind, hervorgerufen durch die Kühe im obligatorischen Auslauf. Das Übelste an der Berichterstattung ist meines Erachtens aber der fehlende Respekt vor der Privatsphäre. Der Angeschuldigte wird mit Namen der Öffentlichkeit vorgeführt, eine etwas modernisierte Variante des mittelalterlichen Prangers. Noch nicht lange ist es her, da ging es einem Natischer Bauern nicht anders, nur dass sich nachher herausstellte, dass er beziehungsweise seine Hunde zu Unrecht beschuldigt worden waren. Es sind ja nicht grosse Fische, die Positionen öffentlichen Interessens besetzen. Weshalb denn dieses öffentliche Zurschaustellen? Ich hoffe nur, die Verfahrensweise macht keine Schule beim WB, sonst könnte einem die Zeitung bald überdrüssig werden, nicht nur als Bauer.

Anfragen unter  **027 945 15 71**

SBLV trauert

Tief traurig und fassungslos müssen die Bäuerinnen und Landfrauen den Tod ihrer Geschäftsführerin Regula Siegrist bekannt geben. Sie verstarb völlig unerwartet am 14. Januar im Alter von 48 Jahren am Arbeitsplatz im Haus der Schweizer Bauern. Der SBLV ist Regula zu grosser Dankbarkeit verpflichtet, denn sie setzte sich mit viel

Herzblut und persönlichem Engagement für die Bäuerinnen und Landfrauen in diesem Land ein. Daneben betrieb sie zusammen mit ihrem Mann einen Bauernbetrieb und war Mutter von zwei Söhnen. Mit ihrer kompetenten, fröhlichen und offenen Art war sie in bäuerlichen Kreisen geschätzt und beliebt. Ihr Verlust schmerzt!

WEITERE KURSE

Fasnächtliches Backen

6. Februar: Backen von Fasnachtspezialitäten mit Edith Imhof. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Schulhaus Bammatten in Naters statt und steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 4. Februar bei Imelda Ammann (027 932 28 22)

Landwirt/Alp als Arbeitgeber

8. Februar: Arbeitsrecht, Sozialversicherungen, Ausländerregelungen, Lohnfragen, Haftungsfragen, Beendigung des Arbeitsverhältnisses gehören zum Kursinhalt unter der Leitung von Monika Schatzmann, Leiterin Agroimpuls. Auskunft und Anmeldung bis 28. Januar beim LZV*

Rindviehannahme

Die erste Rindviehannahme im neuen Jahr findet am **23. Januar um 13.00 Uhr** in Turtmann statt. Weitere Rindviehmärkte sind am **6. März und 10. April** geplant. Anmeldungen bitte umgehend an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis

und der Abkalbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden. **Neu müssen die Begleitdokumente vor dem Aufführen der Tiere durch die Mitarbeitenden des Markt büros kontrolliert und abgestempelt werden. Bitte unaufgefordert im Büro vorweisen. Danke.**



Schnittkurs für Obstbäume

9. oder 16. oder 23. Februar, 8.00-12.00 Uhr: Die Teilnehmer lernen die Grundkenntnisse des Obstbaum-Schnitts in Theorie und Praxis kennen. Auskunft und Anmeldung bis 25. Januar beim LZV.

Schaf, Lamm- und Wildverarbeitung

9. Februar, 9.00-17.00 Uhr: René Regotz und Wendelin Abgottspon vermitteln Kenntnisse über die fachgerechte Zerlegung, sowie die Zubereitungsmöglichkeiten von Schaf, Lamm und Wild. Auskunft und Anmeldung bis 1. Februar beim LZV*.

Oberwalliser Fleckviehzuchtverband OFZV

Ein waschechter Walliser

Mit den Dezember-Zuchtwerten wurden für die Rassen Simmental, Swiss Fleckvieh und Red-Holstein fünf neue Stiere klassiert. **Erstmals in der Geschichte der Simmentaler Reinzucht ist auch ein im Wallis gezüchteter Stier dabei.**

Es handelt sich um den Stier Walliser, ein Uran-Sohn aus der Aldor-Kuh Lea, welche heute eine Lebensleistung von 64 788 kg Milch mit 3,77% Fett und 3,26% Eiweiss aufweist und in der vierten Laktation mit EX 91 beschrieben wurde. Seine Grossmutter Katia erreichte eine Lebensleistung von 54 692 kg Milch. **Walliser** ist ein klarer Leistungsstier mit einer optimalen Melkbarkeit, einem guten Fitnesszuchtwert und einem eindrücklich

hohen Zuchtwert für Fleisch mit Index 132.

Erfreulich ist auch der korrekte Geburtsablauf bei diesem hohen Fleischzuchtwert. Sein guter Zellzahl-Zuchtwert 107 ergänzt sein komplettes Leistungsresultat.

Der Oberwalliser Fleckviehzuchtverband gratuliert der BG Andenmatten + Bellwald aus Eisten zur Klassierung ihres selbst gezüchteten Stieres **Walliser**. Was die Tiere im Zuchtbetrieb Andenmatten + Bellwald in Eisten unter härtesten Bedingungen zu leisten vermögen, ist beachtlich, sicher aber in erster Linie das Verdienst der tagtäglich durch Alice und Werner geleiteten Hege und Pflege ihrer Tiere.

Wir hoffen dass der waschechte Walliser bei den



Walliser-Tochter Madrisa, Eliteschau SVS 2012, Thun, Kat. 1, Rang 2.

Viehzüchtern rege eingesetzt wird und wünschen Alice und Werner weiterhin ei-

ne glückliche Hand in der Viehzucht sowie Gesundheit in Haus und Hof.

Verkehrte Welt...

... Eins. Während in der Schweiz und der EU gefordert wird, die Produktion mehr und mehr einzuschränken, ruft der Präsident des Weltbauernverbands Robert Carlson im Rahmen des Kongresses der europäischen Landwirte in Budapest die Bauern dazu auf, mehr zu produzieren. Nach Trockenheit und schlechten Ernten 2012 seien die Preise für Mais, Weizen und Ölsaaten beinahe auf Rekordhöhe gestiegen. Damit spitze sich die Versorgungskrise in armen Ländern noch zu, da sich die Menschen vor Ort die Lebensmittel nicht mehr leisten könnten.

... Zwei. Ein Drittel aller Lebensmittel landet in der Schweiz im Abfall. Gleichzeitig hungern weltweit 870 Millionen Menschen. Eine gemeinsame Veranstaltung der Fachhochschulen Bern und Nordwestschweiz, der Aargauer Landeskirchen und des Schweizerischen Bauernverbandes zum Welternährungstag vom 12. Oktober beleuchtete die Gründe für die aktuelle Lebensmittelverschwendung und diskutierte Ansätze zur Verbesserung. «Verschwendung ist ein Ausdruck des Wohlstands, des Überflusses und des Wertverlustes. Es braucht ein Umdenken und Handeln auf allen Stufen: Produzenten, Verarbeiter, Handel und Konsumenten», so lautete das Fazit der Veranstaltung.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **23. Januar und 6. Februar** in Gamsen statt. Am **13. Februar** finden Schafmärkte in **St. Niklaus und Gampel** statt, am **19. Februar** in Wiler und am **20. Februar** wiederum in **Gamsen**. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr (Ausnahme Gampel circa 11.00 Uhr). Anmeldungen bitte bis spätestens **am Montagmorgen der**

Vorwoche an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Achtung: Neu müssen die Tierhalter auch das gelbe Doppel des Begleitdokuments mitführen und dieses im Markt büro abgeben. Das Original geht wie bisher an den Wäger. Bitte Anzahl zur Schlachtung angemeldeter Tiere möglichst einhalten. Danke.**

Neuer Verband der Kontrollstellen

Im Juni 2004 unterzeichnete die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) mit der Interkantonalen Zertifizierungsstelle (OIC) in Lausanne einen Vertrag über die Durchführung landwirtschaftlicher Kontrollen gemäss ISO 17020. Sie profitierte damit zusammen mit den Kontrollstellen des Unterwallis und der Kantone VD, GE, NE, JU und TI von der gemeinsamen und damit kostengünstigeren Akkreditierung. 2012 führten verschiedene Gründe zu einer veränderten Rechtsform der OIC; sie verlor den öffentlich-rechtlichen Status. Das zwang die Westschweizer Kontrollstellen zur Überprüfung ihres Aufbaus und der Zusammenarbeit mit der OIC.

In der Folge gründeten die Kontrollstellen der Kantone VD, GE, NE, JU, VS und TI unter dem französischen Kürzel **FOCAA** Ende August 2012 eine Non-Profit-Organisation. Zweck des Verbands der Organisationen für Landwirtschafts- und Lebensmittelkontrollen (**FOCAA**) ist die gemeinsame Akkreditierung nach der Norm SN EN ISO/CEI 17020 (1998) sowie die Harmoni-



sierung der Kontrollabläufe und -dokumente. Die Akkreditierung beinhaltet neben den öffentlich-rechtlichen Kontrollen (ÖLN, Ethoprogramme) auch die privaten Programme IP Suisse, QM Schweizer Fleisch, Suisse Garantie und andere Label. Die Akkreditierung kann bei Bedarf erweitert werden.

Das Komitee, bestehend aus einem praktizierenden Bauern sowie den Geschäftsführern der kantonalen Kontrollstellen (vom Wallis sind Ober- und Unterwallis vertreten), wird von Jean-Marc Fallet, Präsident der Neuenburger Kontrollstelle und

Bauer im Val-de-Ruz, präsidiert. Aus dem deutschsprachigen Wallis sind Gabriel Ammann, Turtmann, und Thomas Elmiger, Susten, für den Verband (**FOCAA**) delegiert. Thomas Elmiger wurde an der Gründungsversammlung zum zweiten Revisor gewählt. Das Generalsekretariat der **FOCAA** wird von der Prométre, der Waadtländer Vereinigung zur Förderung des landwirtschaftlichen Gewerbes, geführt. Interessierte können die Statuten und das Protokoll der Gründungsversammlung bei der Geschäftsstelle der OLK verlangen.

2014 UNO-Jahr der Familienbetriebe

Die UNO hat das Jahr 2014 als «International Year of Family Farming» bezeichnet. Der Schweizerische Bauernverband will das internationale Jahr der Familienbetriebe nutzen, um der Schweizer

Bevölkerung die Lebensweise und die vielseitigen Leistungen der einheimischen Bauernfamilien näherzubringen. Er hat nun zusammen mit dem Schweizer Bäuerinnen- und Landfrauenver-

band, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, dem Bundesamt für Landwirtschaft und Agri-dea eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Kernthemen auszuarbeiten.

Kleinvieh mit Listeriose-Verdacht gesucht

Listeriose ist eine bakterielle Erkrankung, die durch kontaminierte Lebensmittel und Futtermittel bei Menschen und Tieren ausgelöst wird. Das Tierspital Bern befasst sich speziell mit der Gehirnentzündung durch Listerien, welche die häufigste Ursache für Infektionen des Gehirns von Schafen und Ziegen in der Schweiz darstellt und daher mit bedeutenden wirtschaftlichen Verlusten verbunden ist. Eine definitive Diagnose am lebenden Tier ist derzeit

noch nicht möglich. Die Erkrankung hat trotz Therapie bei Mensch und Tier eine hohe Sterblichkeitsrate.

Im Forschungsprojekt untersuchen die Wiederkäuferklinik sowie die Bakteriologie, Neuropathologie und Radiologie die Listeriose (Drehkrankheit) beim Kleinvieh. Für die Durchführung des Projektes benötigt das Tierspital Schafe und Ziegen mit Listeriose-Verdacht, die aufgrund ihres schlechten gesundheit-

lichen Zustands und der ungünstigen Prognose eingeschläfert werden sollen. Halter von Schafen und Ziegen mit Symptomatik des Nervensystems (unter anderem Kopfschiefhaltung, Kreislaufen, Festliegen, einseitig hängendes Ohr und Augenlid, Speicheln, Schluckstörungen) sollten diese am Tierspital Bern untersuchen lassen. Melden Sie sich unter der Telefonnummer 031 631 23 44.

Sind Ihre Pferde registriert?



Ende 2012 ist die Übergangsfrist für die Pferderegistrierung abgelaufen. Ab 2013 führen die kantonalen Stellen Kontrollen durch. Werden nicht ordnungsgemäss registrierte Tiere festgestellt, können Ordnungsbussen ausgestellt werden. Eigentümer von Equiden sind eingeladen, ihre Schwierigkeiten beim Registrieren mit Mitarbeitenden der Tierverkehrsdatenbank (TVD) direkt auf dem Portal Agate zu lösen. Die Fachleute der TVD stehen den Pferdeeigentü-

mern am **Mittwoch, 23. Januar, ab 17.00 Uhr zur Verfügung.** Die Pferdeeigentümer müssen dafür unbedingt die TVD-Nummer des Standortes des Pferdes mitbringen. Pferdeeigentümer, welche bereits ihre eigenen Zugangsdaten auf Agate haben und/oder im Besitz eines Pferdepasses sind, sollen auch diese Unterlagen mitbringen. **Umgehende Anmeldung** beim LZV ist erforderlich unter Telefon 027 606 79 00 oder per E-Mail an: dlw-bildung@admin.vs.ch

Stricken für einen guten Zweck

Kaum sind die Weihnachtslieder 2012 verklungen, denkt die Sorge-Chrattä-Mütter schon wieder an das nächste Fest der Liebe und Familie. Die Appenzellerin Lydia Fässler, selbst fünffache Mutter und doppelt so oft Grossmutter, kennt die Bedeutung der Familie. Sie weiss auch, dass Mütter und Väter ihren Kindern und weiteren Familienangehörigen gerne eine Freude machen oder für schöne und warme Sachen sorgen. Was aber, wenn das nötige Kleingeld fehlt? Wer sich nicht scheut, sich bei Lydia Fässler (071 799 13 68) zu melden, kann nicht nur auf geduldiges und verständnisvolles Zuhören zählen, sondern punktuell oft auch auf rasche und unbürokratische Hilfe. Sei es über einen finanziellen Zustupf, von freiwilligen «Lismerinnen» erstellte Wollsa- chen oder einen vermittelten Gegenstand, d.h. etwa gut erhaltene Möbel, Kleider, Freizeitartikel und anderes mehr.

Gesucht Wollsocken in Grösse 37 bis 45

Wer beim Fernsehabend die Hände lieber an die Strickarbeit als in den Schoss legt oder wer in einem «Lismer»-Kränzchen tätig ist, ist eingeladen, die gestrickte Ware oder einen Teil davon wo möglich einmal dem bäuerlichen Sorge-Chrattä zur Verfügung zu stellen. Wer gerne stricken möchte, die Wolle aber nicht kaufen kann, meldet sich am besten beim Vorstand der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung oder bei

der Geschäftsstelle der Oberwalliser Landwirtschaftskammer. Wer nicht mehr gebrauchte Wollvorräte zur Verfügung stellen kann, ist natürlich auch willkommen. Die fertigen Strickarbeiten wie Socken, Pulli, Mützen, Schals und Handschuhe bzw. gut erhaltene Kleider und Gebrauchsgegenstände können direkt an die Geschäftsführerin des Sorge-Chrattä, Frau Lydia Fässler, Brülisauerstrasse 27, 9050 Appenzell/Stein-egg geliefert bzw. angemeldet (Tel. 071 799 13 68) werden. Frau Fässler nimmt gerne auch die Hilfsgesuche entgegen.

30 Franken für die Mitgliedschaft

Seit 2006 besteht der Sorge Chrattä als eigenständiger Verein. Neumitglieder sind

hier stets willkommen. Für einen Jahresbeitrag von 30 Franken sind Sie dabei und unterstützen damit Berufskollegen, die wegen Krankheit, Unwetter, Pech auf dem Hof oder anderen widrigen Umständen in finanzielle Not geraten sind. Der Verein Bäuerlicher Sorge-Chrattä verkauft zu fünf Franken Trauerkarten mit schönen Bildern von der Urner Künstlerin Emmi Furrer. Darin steht, dass der Absender im Andenken an den oder die Verstorbene dem Verein einen Beitrag überwiesen hat. Spenden über 20 Franken erhalten einen Dankesbrief mit einer Gratis-Trauerkarte. Auch einmalige Spenden sind natürlich sehr willkommen unter IBAN CH 75 8102 3000 0018 8901 0 (Raiffeisenbank Appenzell, PC 90-1608-4).



Der bäuerliche Sorge-Chrattä bringt mit seiner unbürokratischen Hilfe, der Vermittlung von Gebrauchsgegenständen und allerhand Gestricktem Licht in manchen in Not geratenen Bauernhaushalt.

ANZEIGEN

Technologie für perfekte Schneeräumung

YANMAR



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Die Terratrak Kompaktklasse:
Wendig, leicht und kostengünstig. **AEBI** Swiss Quality
Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

Haben Sie noch Heizöl? Wir schon!
027 923 22 62

Landi

Fragen Sie nach den günstigen Tagespreisen!
In Ihrer LANDI Oberwallis.
www.landioberwallis.ch
oder www.agrola.ch

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Oberwalliser Landwirtschaftskammer

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

- ✓ Reform Metrac H7 X mit Schneefräse
- ✓ Reform Mouny 80 + 100
- ✓ Reform Muli 555 + 575 + T8 + T9
- ✓ Zaugg Schneepflug, neu + occ.
- ✓ Zaugg Schneefräse, neu + occ
- ✓ Honda Schneefräsen (Vorführmaschinen)
- ✓ Yanmar Schneefräse YSR 1320 Diesel
- ✓ Rapid Euro mit Schneefräse
- ✓ Traktor Iseki mit Schneepflug
- ✓ Traktor Shibaura mit Schneefräse
- ✓ Mistzetter Gafner + Saco gez. + aufg.
- ✓ Güllefass gezogen + aufgebaut
- ✓ Rosselli Holzspalter
- ✓ Rosselli Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Stihl
- ✓ Boschnung Pony



Schneefräsen ab Fr. 1595.-
Rau-transporter ab Fr. 3750.-
Generatoren ab Fr. 599.-

Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG Landmaschinen

Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Der neue KIA Sorento ist da!
3000 kg Anhängelast

walker
Fahrzeugtechnik



KIA MOTORS 7 KIA

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.